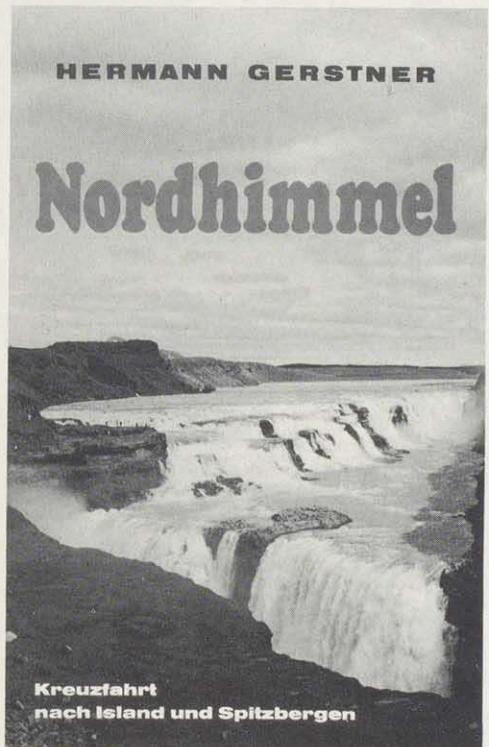


Theatergruppe der Schule im Stadttheater als Premiere Molieres "Der eingebildete Kranke" auf, Wiederholungen als Abendvorstellung. An der Festschrift arbeiteten die Bfre. Horst Burlein, Dr. Erich Saffert, Isi Huber und Dr. Christoph Stöcker mit. Die Festschrift wird von der

Druckerei Weppert hergestellt, deren Inhaber die Bfre. Hans und Karl-Heinz Weppert sind.

Würzburg: Städt. Galerie, Hofstraße 3, Ausstellungen bis 18. 11.: Karl Schmidt-Rottluff – Aquarelle, Zeichnungen; bis 30. 12. 1984: Kabinett-Ausstellungen: Beckmann-Radierungen.

Aus dem fränkischen Schrifttum



Hermann Gerstner: **Nordhimmel.** Kreuzfahrt nach Island und Spitzbergen. Mit 67 auch farbigen Abbildungen und 5 Landkarten. Gerabronn/Crailsheim: Hohenloher Druck- und Verlagshaus 1984. 238 SS, gln. 34,- DM.

Mit dieser neuen Reisebeschreibung liegt nun die große Reise-Trilogie des Verfassers "Unser Erdenstern" vor. Wir erinnern hier an die beiden ersten Bände "Weltreise heute" und "Kreuzfahrt zu neuen Zielen". Wieder erweist sich Hermann Gerstner als hervorragender Reiseschriftsteller, als Meister im Schildern von Situationen und Geschehnissen. Er lässt den Leser teilnehmen an den Erlebnissen der Reise, auf dem Schiff, an Land, an geschichtlichen und gegenwärtigen.

Verfasser fährt mit Frau und Enkelin wieder auf der "Maxim Gorki", der ehemaligen "Hamburg", durch die Nordsee. Schottland ist das erste Ziel. Natürlich verweilen unsere Reisenden am Loch Ness. Dann geht es – Kurs Island – nach Reykjavik und Akureyri, die besucht werden. Nächstes Ziel ist die Eisgrenze, Spitzbergen, die Magdalenenbucht, Königsfjord und Eisfjord. Dazwischen beschreibt Gerstner das Leben an Bord; alle Möglichkeiten, die ein solches Luxusschiff bietet, erstehen vor dem Leser, auch der Ablauf eines "Seetages" mit seinen Variationen. Die "Maxim Gorki" fährt inzwischen zur nördlichsten Stadt Europas, nach Hammerfest. Das Nordkap wird begrüßt, das Schiff bleibt zwei Tage im Nordmeer. Nun geht es weiter nach Süden, der Zauber der Fjorde zieht die Reisenden in seinen Bann, so der Hardangerfjord und der Geiranger-Fjord. Immer wieder unterbrochen Landausflüge die Schiffsreise, hier nach Hellesylt und Bergen. Nun geht es "nach Hause"; durch die fast schon heimische Nordsee. – "Einen Ausschnitt aus der Welt unserer Tage festzuhalten, ist auch eines der Ziele, die dieses Buch verfolgt . . ." und "zu dem Weltbild, das die mutigsten Forscher und Wissenschaftler in tausendjähriger Mühe erarbeitet haben, gehört auch der "Nordhimmel" mit der Pracht seiner Farben, mit der Schwermut seiner dunklen Töne . . ." Das wollte uns Hermann Gerstner zeigen, – es ist ihm vorbildlich gelungen.

-t

75 Jahre Lokalbahn Nürnberg-Nord-Ost-Eschensau-Gräfenberg. Herausgeb.: Arbeitsgemeinschaft 75 Jahre Lokalbahn Nürnberg-Nord-Ost-Eschensau-Gräfenberg.

Ein Leckerbissen für Freunde der Eisenbahn und deren Geschichte. Und ein hervorragendes Zeugnis für die Arbeit der Redaktion, bestehend aus dem unvergesslichen Bfr. Wilhelm Barthel (so ziemlich seine letzte Arbeit), dem Bfr. Hans Wörlein und Johannes Scharf. Viele Bilder historischer Lokomotiven, mit Dampf, auch mit Dieselsol betriebener und elektrischer, alter Lokalbahnwagen, auch alter Straßenbahnwagen (ein

Kapitel "Die Straßenbahn zum Nordostbahnhof" von Johannes Scharf fehlt nicht!); Bilder alter Bahnhöfe, Streckenbilder, viele Skizzen, alte Fahrpläne und Archivalien in Faksimile. Die Baugeschichte wird beschrieben, die Technik. Mit Schmunzeln liest man, wie vor dem I. Weltkrieg der starke Ausflugsverkehr den ganzen Fahrplan durcheinander brachte (Bericht der Reichsbahndirektion Nürnberg im Wortlaut, ebenso massive Kritik in der Presse!). Wilhelm Barthel schreibt u. a. über "Auswirkungen der Lokalbahn auf die wirtschaftliche und soziale Struktur des von ihr erschlossenen Raumes im Nordosten Nürnbergs". Jugenderinnerungen an das Gräfenberger Bähnle von "Schorschla", "Eine Reise in die Vergangenheit. Streiflichter aus Geschichte, Kunst und Kultur entlang der Bahnlinie von Nürnberg-Nordostbahnhof über Eschenau nach Gräfenberg" (von Hans Wörlein) und "Aus Gräfenbergs vergangenen Tagen. Zum Jubiläum 650 Jahre Marktredwitz" (von Gustl Wolber) runden den gehaltvollen Band ab, dem der Bezirksheimatpfleger von Mittelfranken Bfr. Dr. Ernst Eichhorn ein schlüssiges Vorwort gegeben hat. Die an der Strecke liegenden Gemeinden haben die Herausgabe dieser Festschrift von bleibendem Wert finanziell unterstützt. Bestellt, Bundesfreunde, dieses Werkchen, das in einem geschmackvollen Gewand erschien; Redaktionsadresse: Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e.V., Nunnenbeckstr. 25, 8500 Nürnberg 20.

-t

Herzogenauracher Heimatblatt. Beilage zum Amtsblatt der Stadt Herzogenaurach.
Dieses nun im 18. Jahrhundert erscheinende Periodicum wird vom Heimatverein Herzogenaurach gestaltet und in Zusammenarbeit mit der Stadt in unregelmäßiger Folge jedem Haushalt zugestellt. Eine sehr vernünftige Lösung. In den uns vorliegenden Nummern 3 mit 5 veröffentlicht der Vorsitzende des Heimatvereins Klaus-Peter Gäbelein eine äußerst gründlich erarbeitete inhaltsreiche Geschichte der Herzogenauracher Schuhindustrie "100 Jahre Schuhfabriken in Herzogenaurach". Auch außerhalb dieser Stadt und weithin lesenswert. Sie kennen doch auch die adidas- und Puma-Sportschuhe und Sportartikel? Dann lesen Sie diese Geschichte erst recht! -t

Monatsanzeiger: Museen und Ausstellungen in Nürnberg. Sept. 1984 Nr. 42. Hrsgbr.: Germanisches Nationalmuseum. Redaktion Rainer Schoch und Hannelore Deckelnick.

Rainer Kahsnitz: Nürnberger Becher des 15. Jahrhunderts – Elisabeth Rücker: Wiener

Charme. Mode 1914/15. Graphiken und Accessoires. Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum bis 30. September 1984 – Dr. Heinz Schreyel: Ausstellung Rudolf Koch 1876–1934. Buch- und Schrift-Kunst – Gesine Stalling: Das offene Museum Bildungszentrum cooperativ. Eine Veranstaltungsreihe des Germanischen Nationalmuseums und des Bildungszentrums der Stadt Nürnberg – Heinrich Steding: Paul Eliasberg. Zeichnungen – Radierungen – Aquarelle. Faber-Castell Künstler-Ausstellung 3. August bis 30. September 1984. – G. Gabriel: Georg Basselitz. Zeichnungen 1958–1983. – Helmut Poll: Das Ausstellungsprojekt für 1985 10. Mai bis 25. August 1985: Leben und Arbeiten im Industriezeitalter. Eine Ausstellung zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Bayerns seit 1850. -t

Karl Bosl (Hrsg.): Bosls Bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten. 918 Seiten mit einem umfangreichen Ortsregister, Format 15,7 x 23,3 cm, Leinen mit farbigem Schutzmusschlag. Regensburg: Pustet 1983, DM 98,-.

Karl Bosl, Professor für mittelalterliche und Landesgeschichte an der Universität Würzburg (1953 bis 1960) und Professor für Bayerische Landesgeschichte in München, jetzt emeritiert, u. a. Mitheraugeber zahlreicher geschichtlicher Standardwerke, hat mit 27 Mitarbeitern ein biographisches Nachschlagewerk zur bayerischen Geschichte und Kultur geschaffen, das sich für jeden, der sich von Berufs wegen oder aus persönlicher Neigung mit der Vergangenheit Bayerns beschäftigt, als nützlich und unentbehrlich erweisen wird. Knappe, zuverlässige Information über Lebensdaten, Lebensorte, Herkunft, Ausbildung, berufliche Stationen und Positionen, Leistungen und Werke von rund 8000 Männern und Frauen aus 15 Jahrhunderten, die das geistige, kulturelle und politische Leben in ganz Bayern mitgestaltet haben (zahlreiche weitere Namen werden in späteren Auflagen sicherlich noch Zugang finden), Carl Orff etwa, nebst einschlägigen weiterführenden Literaturangaben sind erstmals in einem handlichen Band erfaßt worden. Dabei ist besonders hervorzuheben, daß auch Personen der Regional- und Lokalgeschichte bearbeitet wurden, deren Namen meist schon vergessen sind. Ein Abkürzungsverzeichnis der häufig zitierten Literatur und ein umfangreiches Ortsregister mit den Wirkungsstätten der behandelten Persönlichkeiten erhöhen den Wert dieses ausgezeichneten Kompendiums, das in keiner geschichtlichen Handbibliothek fehlen sollte. -l

Schneider Hans, **Würzburg in alten Ansichtskarten**, querformatiger Leinenband, 96 Seiten, 102 Abbildungen, davon 10 farbig. Fleischsig Verlag Frankfurt 1979, 24,80 DM.

Was aus Urgroßmutters Nachlaß vor wenigen Jahren noch rigoros weggeworfen wurde, wird heute als Kulturdokument hoch geschätzt und dementsprechend von Sammlern gesucht: die Correspondenz-Karte der Jahrhundertwende. Derweil sind Liebhaberpreise für bunte Postkarten mit Ortsansichten so horrend gestiegen, daß sich offensichtlich mit dem Nachdruck ganzer Postkartensammlungen ein lohnendes Verlagsgeschäft eröffnet. Die alten Ansichten von Würzburg wurden von Hans Schneider mit sicherem Gespür ausgewählt und in prägnanter Kürze kommentiert. Für jeden, der noch das unzerstörte Würzburg kannte, ein unschätzbares Geschenk!

KTw

Bechstein Ludwig, **Der Sagenschatz des Frankenlandes. Die Sagen des Rhöngebirges und des Grabfeldes**, Würzburg 1842; Nachdruck von Rainer Hartmann, 8741 Sondheim v. d. Rhön 1979, 314 Seiten, 10,5 x 16 cm, Leinen mit Schutzhumschlag, 18,50 DM.

Ein hervorragend gelungenes Reprint der Bechsteinschen Sagensammlung von 1842 zu einem

erfreulichen Preis! Die aus der Originalausgabe übernommenen, mit F. Seitz signierten Illustrationen sind eine Kostbarkeit für sich. KTw

Hinweis:

Rolf Sussmann (Hrsg.): **Zeugnisse jüdischer Vergangenheit in Unterfranken**. Text und Bilder von Israel Schwierz. Bayerische Verlagsanstalt Bamberg, 1983, brosch. 136 SS, illustriert.

Bericht über das Jahr 1983. Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt.

In der gewohnt gediegenen Aufmachung liegt der neue Jahresbericht vor, versehen mit zahlreichen Abbildungen, Schautafeln und Grafiken. Den im Januar abgeschlossenen Bericht hat die Firma SD Schleunungdruck GmbH & Co. KG, 8772 Marktheidenfeld, vorbildlich gedruckt. Auf dem Umschlag die "Visitenkarte" der Kammer am Haupteingang des Gebäudes in Würzburg, die schöne Struktur des Natursteines zeigend. Auf allen Seiten ist das ernsthafte Bemühen der Kammer zu verspüren, die Wirtschaft in Unterfranken zu fördern und weiterzuentwickeln und damit dem Menschen zu helfen. So ist der Band über die Dokumentation des wirtschaftlichen Geschehens hinaus ein echtes Stück Zeitgeschichte.